



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Romantik

Jaspert, Reinhard

Berlin, 1949

Eine Parabel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

Eine Parabel

Es ging ein Mann im Syrerland,
führt ein Kamel am Halfterband;
das Tier mit grimmigen Gebärden
urplötzlich anfing scheu zu werden
und tat so ganz entsetzlich schnaufen,
der Führer vor ihm muß' entlaufen.
Er lief und einen Brunnen sah
von ungefähr am Wege da.
Das Tier hört er im Rücken schnauben,
das muß ihm die Besinnung rauben.
Er in den Schacht des Brunnens kroch,
er stürzte nicht, er schwebte noch.
Gewachsen war ein Brombeerstrauch
aus des geborstenen Brunnens Bauch.
Daran der Mann sich fest tat klammern
und seinen Zustand drauf bejammern.
Er blickte in die Höh' und sah
dort das Kamelhaupt furchtbar nah',
das ihn wollt' oben fassen wieder.
Dann blickt er in den Brunnen nieder;
Da sah am Grund er einen Drachen
aufgähnen mit entsperrem Rachen,
der drunten ihn verschlingen wollte,
wenn er hinunterfallen sollte.
So schwebend in der beiden Mitte,
da sah der Arme noch das Dritte.
Wo in die Mauerspalte ging
des Sträuchleins Wurzel, dran er hing,
da sah er still ein Mäusepaar,
schwarz eine, weiß die andre war,
er sah die schwarze mit der weißen,
abwechselnd an der Wurzel beißen.
Sie nagten, zausten, gruben, wühlten,
die Erd ab von der Wurzel spülten;
und wie sie rieselnd niederrann,
der Drach' im Grund aufblickte dann,

zu sehn, wie bald mit seiner Bürde
der Strauch entwurzelt fallen würde.
Der Mann in Angst und Furcht und Not,
umstellt, umlagert und umdroht,
im Stand des jammerhaften Schwebens,
sah sich nach Rettung um vergebens.
Und da er also um sich blickte,
sah er ein Zweiglein, welches nickte,
vom Brombeerstrauch mit reifen Beeren;
da konnt' er doch der Lust nicht wehren.
Er sah nicht des Kameles Wut
und nicht den Drachen in der Flut
und nicht der Mäuse Tückespiel,
als ihm die Beer' ins Auge fiel.
Er ließ das Tier von oben rauschen,
und unter sich den Drachen lauschen
und neben sich die Mäuse nagen,
griff nach den Beerlein mit Behagen.
Sie deuchten ihm zu essen gut,
aß Beer' auf Beerlein wohlgemut
und durch die Süßigkeit im Essen
war alle seine Furcht vergessen.
Du fragst, wer ist der töricht' Mann,
der so die Furcht vergessen kann?
So wiss, o Freund, der Mann bist du;
vernimm die Deutung auch dazu:
Es ist der Drach' im Brunnengrund
des Todes aufgesperrter Schlund;
und das Kamel, das oben droht,
es ist des Lebens Angst und Not.
Du bist's, der zwischen Tod und Leben
am grünen Strauch der Welt muß schweben.
Die beiden, so die Wurzeln nagen,
Dich samt den Zweigen, die dich tragen,
zu liefern in des Todes Macht,
die Mäuse heißen Tag und Nacht.

Er ist gekommen

Er ist gekommen in Sturm und Regen,
Ihm schlug beklommen mein Herz entgegen.
Wie konnt ich ahnen, daß seine Bahnen
Sich einen sollten meinen Wegen?

Er ist gekommen in Sturm und Regen,
Er hat genommen mein Herz verwegen.
Nahm er das meine? Nahm ich das seine?
Die beiden kamen sich entgegen.

Er ist gekommen in Sturm und Regen,
Nun ist entglommen des Frühlings Segen.
Der Freund zieht weiter, ich seh es heiter,
Denn er bleibt mein auf allen Wegen.